

Sächsische Zeitung^{*}

SZ-ONLINE.DE

Comeback auf zwei Hochzeiten

Eyk Terpe war erfolgreicher Skater, Leicht- und Triathlet. Vor zwei Jahren trat er zurück. Jetzt ist er Fitness-Sportler.

21.04.2016 Von Thomas Riemer



Eyk Terpe im Großenhainer Fitnessstudio KAB: Hier holt sich der 55-Jährige das Rüstzeug, um sein ehrgeiziges Ziel in diesem Jahr zu erreichen: Edelmetall in zwei Sportarten bei Deutschen Meisterschaften.

© Riemer

beim Schneeglöckchenlauf in Ortrand über die gleiche Distanz. „Dort lief es richtig gut“, so sein Resümee. Er konnte locker das Tempo der weit jüngeren Spitzenläufer mitgehen.

Auf die Ziele abgestimmt

Sein momentanes Trainingspensum ist voll auf die Ziele abgestimmt. Seit einiger Zeit trainiert er im Großenhainer Fitnessstudio KAB – was für „Kraft, Ausdauer, Bewegung“ steht. Vor allem dank der Betreuer Hubertus Marx und Mario Janta findet er dort nach eigenen Angaben „hervorragende Bedingungen“, um seinen Trainingszustand stetig zu verbessern. Und in Sachen Speedskating ist ihm sowieso kaum etwas vorzumachen. Auch wenn er vor fast genau zwei Jahren nach dem Großenhainer Halbmarathon am 1. Mai seinen Rücktritt vom aktiven Sport verkündete.

Nicht die erste Überraschung, die der „Spätzünder“ liefert.

Den „Kick“ holte er sich bei seinem dreijährigen Dienst bei der Armee in den 1980ern, nachdem er als Steppke wie fast jeder natürlich mal Fußball gespielt hatte. Doch die Quälerei beim Militärischen Mehrkampf, später beim Sommerbiathlon, reizte den damals 22-Jährigen. Als Leichtathlet war er auf den Mittelstrecken zu Hause, bekam nach der Armee Trainingspläne vom damaligen SC Einheit Dresden. Die 400 Meter lief er in 51 Sekunden, für die doppelte Distanz brauchte er 1:55 Minuten. Terpe sammelte Medaillen bei den „kleinen“ DDR-Meisterschaften, triumphierte weiterhin im Militärischen Mehrkampf, wo er noch 1989 DDR-Meister wurde. „Radeln und Laufen war mein Ding“, begründet er seinen dann folgenden Ausflug zu den Du- und Triathleten. Im Sachsenmaßstab gab er auch hier den Ton an, gewann sogar mal gegen Maik Petzold aus Bautzen, der später einer der erfolgreichsten deutschen Triathleten und Olympiateilnehmer 2012 war.

Abstand vom Skaten

Seinen ersten Marathonlauf auf Rollen bestritt Eyk Terpe 2001 mit fast 40. Dass er Skater wurde, verdankt er letztlich Zwillingbruder Alf. „Der hat mich mit auf die alte Großenhainer Skaterbahn genommen. Nach dem ersten Training wollte ich gleich wieder abhauen.“ Er blieb, kam immer wieder zum Training. Denn der damalige Trainer beim Rollsportverein Hans Oppelt hatte prophezeit: „Ich mach dich zum Deutschen Meister auf der Sprintstrecke.“ Genau so kam es. Später stellten sich auch Erfolge auf den längeren Strecken ein. Vor allem bei den Halb- und Marathonläufen fühlte sich Eyk Terpe zunehmend wohl, „da flutschte es immer besser“. Bis zum Rücktritt. „Ich brauche Abstand vom Skaten“, sagte er damals.

Er freut sich über Silber, auch wenn er damit nur die Hälfte seines selbst gestellten Anspruchs für dieses Jahr erfüllt hat. 28 Klimmzüge in anderthalb Minuten, 8,40 Meter im Schlussdreisprung, 71 Beugestütze in 90 Sekunden und 53 Kniebeuge mit einem 25-Kilo-Gewicht auf den Schultern innerhalb einer Minute – das ist die Bilanz von Eyk zur Deutschen Meisterschaft im Fitness-Vierkampf am Wochenende in Riesa. „Das war ein harter Wettkampf, ich hatte am nächsten Tag überall Muskelkater“, gesteht der 55-jährige Modellathlet. Aber die Freude überwiegt. Immerhin konnte Terpe in der WM-Halle sogar persönliche Bestleistungen aufstellen – bei den Beugestützen steigerte er sich um fast 50 Prozent. „Vielleicht bin ich ja ein Wettkampftyp?“ stellt der Nasseböhlauer in den Raum.

Eyk Terpe ist noch nicht am Ziel seiner Wünsche für das laufende Jahr. „Mein großes Ziel ist es, in beiden Sportarten bei den Deutschen Meisterschaften eine Medaille zu gewinnen“, sagt er selbstbewusst. Und die Chancen stehen gut. Denn die zweite Sportart – das ist Inline-Speedskating. Morgen geht Eyk Terpe bei der DM im Halbmarathon in Leipzig an den Start. Seinen persönlichen Aufgalopp auf den acht Rollen holte er sich im März

Kürzertreten – das hat er sich nach jeder aktiven Zeit in seinen Sportarten gegönnt. Doch die „Schonzeit“ war diesmal schnell vorbei. Zurzeit trainiert Eyk Terpe so etwa zehn Stunden pro Woche im Fitness-Raum oder eben auf Skater-Rollen. Der Wechsel ins KAB habe sich für ihn ausgezahlt, sagt er. Nach dem morgigen Halbmarathon in Leipzig steht für ihn schon das nächste Skater-Rennen im Terminkalender – ein ganz besonderes. Am 1. Mai will er in heimischer Umgebung beim Großenhainer Traditionswettkampf wieder vorn mitmischen. Ambitionen, eventuell noch einmal in den Europa- oder World-Masters-Zyklus einzugreifen, hegt er nicht. „Ich muss mir nichts mehr beweisen“, sagt er angesichts seiner erfolgreichen Skater-Karriere.

Im Fitness-Vierkampf sieht es etwas anders aus. Da hat ihn der Ehrgeiz gepackt. Kein Wunder: Die Europameisterschaft findet im Dezember in Riesa statt. Qualifiziert dafür hat er sich – mit seiner ersten Medaille bei Deutschen Titelkämpfen 2016.

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/comeback-auf-zwei-hochzeiten-3377643.html>
